

## **Interfraktionelle Motion SP/JUSO GB/JA! (Beat Zobrist, SP/Urs Frieden, GB) und Béatrice Wertli, CVP: Die Eisbahn kommt auf den Bundesplatz zurück - dank synthetischem Eis**

Zurzeit erleben wir den ersten Berner Winter seit langem ohne Eisbahn vor dem Bundeshaus. Das ist ausserordentlich schade. Denn das Kleinfeld und die gemütliche Beiz haben immer viele Menschen erfreut, insbesondere Eltern und Kinder, aber auch Touristinnen und Touristen. Der Bundesplatz ohne Eisbahn, das ist wahrlich eine unbefriedigende Situation – geschaffen nicht durch eine grundsätzliche Abneigung gegen die Eisbahn, sondern aus finanzpolitischen Erwägungen (der Stadtrat wünschte ein 100%iges Sponsoring statt Steuergelder) und auch aus Trotz gegenüber dem Vorgehen des Gemeinderates (Nachkredit).

Die Mitglieder der stadträtlichen Sportgruppe nehmen jetzt fraktionsübergreifend einen neuen Anlauf: mit „synthice“, dem synthetischen Eis aus Kunststoff, wie es u.a. die Firma GreenIce aus Laufen BL bietet (siehe [www.greenice.biz](http://www.greenice.biz)). Das Fahrgefühl auf der weissen Kunststoff-Unterlage unterscheidet sich für Laien und Gesundheitssportlerinnen nicht wesentlich vom Natur- oder Kunsteis. Da auf dem Bundesplatz keine Wettkämpfe, zum Beispiel im Eiskunstlauf, stattfinden, wäre „synthice“ die perfekte Lösung. So oder so ist die moderne Unterlage physiologisch unbedenklich.

Gegenüber dem herkömmlichen Eis haben in anderen Städten bewährte Produkte wie „synthice“ oder „eco-ice“ folgende Vorteile:

- Der Aufbau (innert weniger Stunden) und der Betrieb gestalten sich viel ökologischer, weil sowohl die Eisproduktion als auch eine aufwändige Reinigung wegfallen.
- Es handelt sich hier um eine einmalige Anschaffung, mit einer Lebensdauer von etwa zehn Jahren.
- Das Eisfeld und die Banden können beliebig an andere Orte verlegt werden, sind also das ganze Jahr nutzbar, zum Beispiel für ein Projekt in einem Quartier, auf Spielplätzen, Festen oder für das Sommertraining von Junioren, dies auch im Sinn des städtischen Sport- und Bewegungskonzepts.

Der Gemeinderat wird beauftragt, das Projekt einer Kunststoff-Eisbahn auf dem Bundesplatz sofort an die Hand zu nehmen, die in Frage kommenden Produkte zu evaluieren, gleichzeitig die Sponsorensuche neu zu aktivieren und dem Stadtrat einen Kredit vorzulegen. Dabei sollen auch Ideen für den Gebrauch der Anlage ausserhalb des Bundesplatzes geprüft werden. Ziel ist, im kommenden Winter (ab Dezember 2012) starten zu können. Es ist davon auszugehen, dass einige bisherige Sponsoren und Partner wieder zu gewinnen sind. Steuergelder sind so wenig wie möglich einzusetzen.

### *Begründung der Dringlichkeit*

Die Eisbahn ist ein grosses Bedürfnis. Mit der Idee eines synthetischen Eisfelds wird eine neue Situation geschaffen. Wir möchten schon für den kommenden Winter bereit sein und deshalb die Planung sofort aufgleisen, auch im Hinblick auf das Budget 2013.

Bern, 2. Februar 2012

Interfraktionelle Motion SP/JUSO, GB/JA! (Beat Zobrist, SP/Urs Frieden, GB) und Béatrice Wertli (CVP): Daniela Lutz-Beck, Manuel C. Widmer, Lea Bill, Rahel Ruch, Stéphanie Penher, Cristina Anliker-Mansour, Monika Hächler, Edith Leibundgut, Henri-Charles Beuchat, Rithy Chheng, Guglielmo Grossi, Leyla Gül, Miriam Schwarz, Halua Pinto de Magalhães, Giovanna Battagliero, Lea Kusano, Tanja Walliser, Annette Lehmann, Rudolf Friedli, Christine Michel, Patrizia Mordini, Thomas Göttin, Hasim Sancar, Susanne Elsener, Matthias Stürmer, Judith Gasser

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

### **Antwort des Gemeinderats**

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt. Es kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags, und die Entscheidungsverantwortung bleibt bei ihm.

Die Eisbahn Bundesplatz hat sich bei den vergangenen Austragungen grosser Beliebtheit erfreut. Der Gemeinderat ist sich deshalb der Bedeutung für die Einwohnerinnen und Einwohner Berns und der Region, wie auch für Touristinnen und Touristen bewusst. Er hat sich mehrere Male für eine weitere Durchführung eingesetzt.

Zudem hat der Gemeinderat den Erwerb von synthetischen Eismatten durch die Stadt Bern geprüft. In einer Sitzung der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie vom 15. Mai 2011 wurde der Erwerb von synthetischem Eis gemeinsam mit dem Sportamt der Stadt Bern, Direktion für Bildung, Soziales und Sport, vertieft diskutiert.

Der Kauf der Kunststoffmatten wurde auf Fr. 230 000.00 geschätzt, dies bei einer Lebensdauer von 10 bis 15 Jahren. Die Kunststoffmatten weisen den Vorteil auf, dass sie ganzjährig einsetzbar sind und dass sich das Fahrgefühl für die meisten Benutzenden kaum von dem auf herkömmlichem Eis unterscheidet. Umgerechnet auf die einzelnen Jahre ist synthetisches Eis günstiger und weist eine bessere Ökobilanz auf.

Es muss jedoch festgehalten werden, dass die damaligen Sponsoren klar deklariert hatten, dass sie sich nur finanziell engagierten, wenn kein synthetisches Eis, sondern nur herkömmliches echtes Eis auf dem Bundesplatz zur Anwendung käme.

Der Erwerb von synthetischem Eis für die Eisbahn Bundesplatz kommt für die Stadt Bern nicht in Frage bzw. wird hinfällig, da in diesem Zusammenhang auf eine vollständig durch Private finanzierte Variante gesetzt wird. Der Stadtrat hatte dies mehrere Male, u.a. in seiner Sitzung vom 28. April 2011, gefordert und unterstrichen.

Des Weiteren hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 1. September 2011 ein Postulat der CVP im Zusammenhang mit dem Verbleib der Eisbahn auf dem Bundesplatz abgelehnt. Die Eisbahn Bundesplatz soll nicht im integrierten Aufgaben- und Finanzplan budgetiert werden. Es wurde nochmals festgehalten, dass die Eisbahn auf dem Bundesplatz vollumfänglich durch private Gelder zu finanzieren sei.

Da eine integrale Finanzierung durch private Sponsoren für die Ausgabe 2011/2012 nicht abschliessend sichergestellt und ein städtischer Beitrag für die Eisbahn aufgrund der ablehnenden Haltung des Stadtrats nicht gesprochen werden konnte, wurde von einer Durchführung der Eisbahn im vergangenen Winter abgesehen.

In der Zwischenzeit hat sich die Situation verändert. Zwei private Anbieter haben bei der Stadt Bern ein Gesuch zur Durchführung der Eisbahn Bundesplatz 2012/2013 eingereicht. Dabei hat der Gemeinderat nach eingehender Prüfung einem der Bewerber die Bewilligung zur Durchführung erteilt, unter der Voraussetzung, dass die Finanzierung bis zum 15. August 2012 nachgewiesen werden kann.

Für die Ausgaben ab 2013/2014 beauftragte der Gemeinderat die Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie in Verbindung mit der Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (Fachstelle Beschaffung), ihm bis zu den Sommerferien 2012 einen Vorschlag für eine Ausschreibung des Eisbahnbetriebs vorzulegen.

Aus den genannten Gründen beantragt der Gemeinderat, die Interfraktionelle Motion SP/JUSO, GB/JA!, CVP abzulehnen.

*Folgen für das Personal und die Finanzen*  
Keine.

### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 27. Juni 2012

Der Gemeinderat